

Septuagesimae 2022 Grün Jer 9,22-23

10.00 Gudow

Lesungen: und Küsterdienst: A. Frese-Lübcke

Orgel: KMD Herr Karl Lorenz 04547 – 7078186

1. Glockengeläut (programmiert)
2. Orgelvorspiel
3. Votum Begrüßung
4. Eingangs-Lied: = Wochenlied **EG 452,1-2 Er weckt mich alle Morgen**
5. Wochen-Psalm 31,20-25 ErgheftEG 46 S. 70
6. Gloria Patri EG 177.1.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn ..
7. **Confiteor**
8. 178.2: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich
Christe eleison – Christe, erbarme dich
Kyrie eleison – Herr, erbarm dich über uns
9. **Gnadenzusage**
10. Ehre sei Gott in der Höhe -
11. Allein Gott in der Höh sei Ehr... 179.1
12. Der Herr sei mit Euch – G: und mit deinem Geist
13. Kollektengebet – G: Amen
14. AT Lesung: Jer 9,22-23 G: 3X Halleluja

15. Wochenlied: EG 342,1+6 Es ist das Heil uns kommen her
16. Ankündigung der Lesung Ehre sei dir, Herre
Evangelium Mt 20,1-16a - Lob sei dir, o Christe
17. Glaubensbekenntnis **Lied: EG 184 Wir glauben Gott im höchsten Thron**
18. Predigt zu Jer 9,22-23
19. **Predigt-Lied EG 262,1-2 + 5-6 Sonne der Gerechtigkeit**
20. Abkündigungen - Kollektenankündigung Kanzelgruß
21. **EG: 98 Korn, das in die Erde**
22. **Fürbitte**
23. Abendmahlsliturgie verkürzt:
Vater Unser (Glocke 3) – Einsetzung – Christe Du Lamm Gottes – Austeilung – Sendung - **Dankgebet**
24. Sendung: Gehet hin im Frieden des Herrn – G: Gott sei ewiglich Dank
25. Segen
26. Orgelnachspiel
27. Glockengeläut (alle drei per Hand, da Gottesdienstende variabel)

Glockenläuten

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen

Geistes. G: Amen

P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herren,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wir liegen vor Dir in unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit.

Daniel 9,18

Liebe Gemeinde

Mit diesem Wochenspruch sind wir eingeladen, mit Gott den Beginn der Vorfastezeit 70 Tage vor Ostern zu feiern. Der Weihnachtsfestkreis ist zu Ende. Vor uns liegt die Zeit, in der wir das Leiden und Sterben Jesu besonders bedenken. Was hat das heute noch mit uns zu tun? Wenn wir das Leiden in der Welt wie bei unseren Nachbarn sehen, bleibt uns bisweilen das Lob Gottes im Halse stecken. Deswegen verzichten wir traditionell ab diesem Sonntag auf das Halleluja-Singen nach der 1. Lesung. Stück für Stück werden wir bis Karfreitag auf vertrautes Verzichteten. Dieses bewusste Verzichteten auf etwas Vertrautes Schönes, was uns im Alltag selbstverständlich

erscheint, schärft den Blick unserer Seele für diejenigen, die es nicht so selbstverständlich haben wie wir.

Von der schönen weihnachtlichen weiß an Altar und Kanzel sind wir jetzt für drei Wochen zu grün gewechselt. Wir bereiten uns mitten im Leben vor und sammeln Kraft für die sieben Wochen der Fastenzeit. So wollen wir das Licht von Weihnachten mit in die Dunkelheit der Welt nehmen.

Eingangslied EG 452,1-2 Er weckt mich alle Morgen

Wir stimmen ein in das Liederbuch des Volkes Israel, wie schon Jesus gesungen und gebetet hat, in den Wochen**Psalm:**

31,20-25 ErgheftEG 46 S. 70

20 Wie groß ist deine Güte, HERR,
die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,
und erweistest vor den Menschen
denen, die auf dich trauen!

21 Du birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Rotten
der Leute,
du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22 Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte
mir erwiesen in einer festen Stadt.

23 Ich sprach wohl in meinem Zagen:
Ich bin von deinen Augen verstoßen.

Doch du hörtest die Stimme meines Flehens,
als ich zu dir schrie.

24 Liebet den HERRN, alle seine Heiligen!

Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der
Hochmut übt.

25 Seid getrost und unverzagt alle,
die ihr des HERRN harret!

Gloria Patri: 177.1.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Confiteor:

Wir sind versammelt, Gott, um miteinander Dein gutes und heilsames
Wort zu hören, Dich in Lied und Gebet anzurufen und uns an Deinem
Tisch zu stärken

So vieles bekommen wir von Dir, unserem Gott geschenkt und
anvertraut.

Oft vergessen wir, das alles, was wir haben, allein Dein Geschenk ist,
das Du uns anvertraust, um es mit anderen Menschen in Deinem
Namen zu teilen.

In der Stille bringen wir vor Dich, wo wir versäumt haben, unsere
Herzen und Hände zur Weitergabe Deiner anvertrauten Schätze
geöffnet zu haben

Weil wir von Deinem heiligen Weg abgewichen sind und aus eigener
Kraft nicht zurückfinden können,

bitten wir Dich, unseren himmlischen Vater um Dein Erbarmen
und sprechen gemeinsam:

Gem : Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns
unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

178.2 Kyrie eleison – Herr, erbarme dich

Christe eleison – Christe, erbarme dich

Kyrie eleison – Herr, erbarm dich über uns

Gnadenzusage:

Wir liegen vor Dir in unserem Gebet und vertrauen nicht auf
unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit.

Daniel 9,18 Weil wir das tun darf ich uns lossprechen: Der
allmächtige Gott hat sich unser erbarmt und uns um seines
Sohnes Jesus Christus willen verziehen.

Er überwindet mit seiner Liebe das Böse in uns und führt uns
zum Guten zurück, denn seine Kraft ist in den Schwachen
mächtig

Darum

Ehre sei Gott in der Höhe

– Allein Gott in der Höh sei Ehr

Und Dank für seine Gnade

Darum dass nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
all Fehd hat nun ein Ende.

Der Herr sei mit Euch – und mit deinem Geist!

Kollektengebete: Wir beten:

Barmherziger Gott,
kein Mensch kann bestehen vor Dir und Deinen guten
Weisungen, den Geboten,
darum bitten wir Dich, der Du uns so reich beschenkst:
Hilf uns, dass auch wir gütig werden und von Herzen unseren
Reichtum, unsere Weisheit und unsere Stärke zu Deinem
Ruhm und nicht zu unserem teilen, weil Du allein uns
anvertraut hast.

Das bitten wir dich durch ihn, unseren Herrn und Bruder Jesus
Christus,
der mit Dir und dem heiligen Geist lebt und Leben schafft
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Alttestamentliche Lesung: Wir hören auf das Wort Gottes.

Hören Sie nun aus dem Propheten Jeremia Kapitel 9 die Verse
22 und 23 über Das rechte Rühmen.

Sie sind zugleich Predigttext.

22 So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner
Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein
Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.

23 Sondern a wer sich rühmen will, der rühme sich dessen,
dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der
Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn
solches gefällt mir, spricht der HERR.

Gott segne dieses Wort an uns!

**Halleluja – Ps 31,25 Seid getrost und unverzagt alle,
die ihr des HERRN harret! Halleluja**

Wochenlied: EG 342,1+6 Es ist das Heil uns kommen her

Evangelium: Mt 20,1-16a Von den Arbeitern im Weinberg

20 1 Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh
am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen
Weinberg.

2 Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen
Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3 Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere auf dem
Markt müßig stehen

4 und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich
will euch geben, was recht ist.

5 Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe.

6 Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da?

7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand angeworben. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg.

8 Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten.

9 Da kamen, die um die elfte Stunde angeworben waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen.

10 Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeder seinen Silbergroschen.

11 Und als sie den empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn

12 und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben.

13 Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen?

14 Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir.

15 Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin?

16 So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.- Wort des lebendigen Gottes: Er segne es an uns!

Glaubensbekenntnis: Mit allen Christen auf der Welt stimmen wir ein und antworten auf das Evangelium mit dem Bekenntnis unseres Glaubens mit dem **Lied EG 184 Wir glauben Gott im höchsten Thron**

Predigt: Jer 9,22-23

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.

Liebe Gemeinde,

und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sonne in Christus Jesus.

Eher freie Predigt , Erzählung des Bettlers und Rabbinen, der freigiebigen ehemals Armen Menschen hier nach dem Krieg – Kleidersammlung Berge in der Pfarrscheune diese Woche – Bereicherung an Schutzmasken Bund – Einsicht, Verantwortung, Solidarität, Recht, Gerechtigkeit –

Gaben des Himmels zum Wuchern, nicht, um sich abzusondern aus der Gesellschaft

Predigttext – gehört

Menschen, die ihre Klugheit zur Schau stellen oder mit ihrem Reichtum oder Stärke protzen, sind uns in der Regel unangenehm. Es muss nicht so sein, dass die Aufsteiger und Neureichen, die mit ihrer Überheblichkeit andere demütigen und sich damit an ihren Mitmenschen versündigen, wenn sie Minderwertigkeitskomplexe provozieren, dass andere sich dumm vorkommen oder schwach.

Das fängt schon in der Schule an und im Sportverein und hört in der Regel am Arbeitsplatz nicht auf: Das ist nicht heilsam, das trägt nicht zum gelingenden Leben und Miteinander bei, wenn ich andere lächerlich mache, beschäme und ausgrenze, eine Sünde gegen Gott und die Menschen, Überheblichkeit. Gott wünscht sich, dass wir begreifen, dass er uns unseren Reichtum, unsere Stärke, unsere Bildung unverdient geschenkt hat. Er schenkt uns das, damit wir damit Segen für andere sind, damit andere dadurch Gott erkennen können, wie unser Reichtum, unsere Klugheit, unsere Stärke für sie zu einer guten Erfahrung im Leben führt. Und gemeinsam können wir Gott dann danken. Im Lukas-Evangelium sagt Jesus: Wer viel von

mir und Gott dem Vater erhalten hat, von dem wird er umso mehr fordern.

Dass ich zum Segen für andere werden kann setzt voraus, dass ich, wenn ich mich für weise halte, in dem Förderschüler oder anders Begabten ein Ebenbild Gottes erkenne und mich nicht zu ihm herablasse, sondern ihm oder ihr auf Augenhöhe begegne, damit er leben kann und sich gut fühlt in meiner Gegenwart. Es setzt voraus, wenn ich mich stark fühle, dass ich diese Stärke nicht missbrauche gegen Gottes Willen, indem ich andere unterdrücke und ihnen Angst einflösse, sondern dass ich meine Stärke dazu nutze, andere stark zu machen und Schwache zu schützen. All diese Gaben Stärke, Reichtum, Weisheit, sind gute Worte, in der Bibel. Genauso wie Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit. Doch sie gehören zusammen: Weisheit ohne Barmherzigkeit macht rücksichtslos, wie wir in der Wirtschaft bei jedem, der Steuern hinterzieht oder sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichert, sehen können. Stärke ohne Recht bringt Krieg, Reichtum ohne Gerechtigkeit schürt Armut.

Das gilt überall und immer, was der große Prophet Jeremia hier sagt, diese beiden Verse.

Wir Menschen müssen uns immer neu bewusst werden, dass wir die Gaben Gottes viel zu oft als Fluch für andere einsetzen, dass unsere Bildung, unser Herrschaftswissen, unsere auch militärische Stärke und unseren Reichtum zur Vernichtung von Selbständigkeit und Gerechtigkeit überall auf der Welt beitragen.

Wenn wir sie zum Lobe Gottes einsetzen, wird aus der Ichbezogenheit eine gemeinschaftsbezogene Aktivität.

Doch warum stehen diese zwei so allgemeingültigen Verse nicht im Buch der Weisheit, sondern mitten in einem Prophetenbuch? Vorher ist von Leichenbergen die Rede, von geschliffenen zertrümmerten Städten und weinenden Frauen und Kindern, gefallenen Männern, toten Jungs.

Es ist das, was passiert, wenn wir uns nicht daran halten.

Es ist das, was unsere Großeltern in Europa noch miterlebt haben: Krieg, Zerstörung, Tod.

In Belarus, Myanmar und Hongkong stehen Menschen gegen die Stärke der Diktatur auf. Sie sind mutiger als die Deutschen damals: Sie riskieren ihr Leben. Sie hoffen auf Wunder, auf mutige Deserteure, die sich weigern, auf die zivilen Demonstranten zu schießen. Sie wissen, dass sie deswegen wohl sterben werden. Sie tun es trotzdem.

So wie vor zehn Jahren Russland viel Geld mit Waffenlieferungen an Syrien verdient, hatte Deutschland an Libyens Truppen von Gaddafi verdient. Der Krieg um unseren Reichtum findet zur Zeit in Afrika und im Nahen Osten statt. Er ist deswegen nicht besser, nur weil die Leichenberge in Moscheen und nicht in den Kirchen oder unseren Schützengräben liegen.

Russland lässt seine Muskeln spielen: Wenn Russland den Gashahn zudreht, sitzen 50% aller Deutschen, die nämlich ihre Wohnungen mit Gas heizen, im Kalten, auch wir hier in der Kirche und im Pastorat. Wer von uns möchte das schon bei diesen Aussentemperaturen. In Athen sind rund 20.000 Menschen Obdachlos, so viele wie eine durchschnittliche deutsche Kleinstadt an Einwohnern zählt, es gibt öffentliche Suppenküchen für Kinder. Die Schulspeisungen in Deutschland sind auch erst 70 Jahre her.

Weisheit, Stärke, Reichtum, Gerechtigkeit, Recht und Barmherzigkeit. Gott befohlen.

Wir sind dem ehrwürdigen Propheten Jeremia, der vor mehr als Zweieinhalbtausend Jahren lebte, näher, als uns lieb ist. Auch in der Kirche.

Klimagerechtigkeit ist eines der großen Themen unserer Welt. Die Jugendlichen haben schon vor zehn Jahren unserer damaligen Landeskirche Nordelbien eine Eingabe an unsere Synode gemacht: wir schreiben uns als Kirche fairgehandelten Kaffee und andere Waren, nachhaltige Landwirtschaft und Energiewende auf die Fahnen. Dann schauen sie sich doch mal in den Kirchengemeinden um: Wo wird denn da ökologisch nachhaltig eingekauft? Vom Toilettenpapier über Kekse und Kaffee bis hin zu Baumassnahmen: Die Kirche ist eine der größten Immobilienbesitzer in ganz Deutschland: Die Energiebilanz von Kirchenheizungen, schlecht oder gar nicht sanierten Gemeindehäusern und Pastoraten schreit immer noch zum Himmel.

Wenn wir glaubwürdig sein wollen als Christen zur Ehre Gottes, sollten wir von weisheitlich klugen Denkschriften zur regionalen ökologischen Wirtschaft dringend ins Handeln kommen.

Als einzelne Person genauso wie als Kirchengemeinde. Unsere Kirche ist mal aus einer kleinen jüdischen Sekte entstanden. Diese Sekte war glaubwürdig, weil Reiche Mittelständler ihre Mitarbeiter und Mitmenschen wie auch Sklaven besser behandelten, weil die Starken die Schwachen in Schutz

nahmen, weil die Klugen ihre Bildung teilten. Weil sie vorgelebt haben, was Gott aus dem Munde Jeremias fordert.

Auch heute ist unsere Kirche eine Mittelstandskirche, es sind die etwa 25 % berufstätigen, welche die Kirchensteuern für den Rest tragen. Ich freue mich über jeden, von dem ich sehe, dass er ohne Ansehen der Person als Christ, als Mensch, im Namen unserer Gemeinde zu seinen armen Nachbarn im Dorf geht oder sich um die Migranten in der Gemeinschaftunterkunft kümmert und im stillen Kämmerlein überlegt, wie viel von seinem Reichtum er zum Leben tatsächlich für sich selber braucht.

Die Jugendlichen sagen, es ist schon 3 Minuten nach 12. Sie haben recht. Wenn wir nicht zum Spott der Welt werden und ruhmlos untergehen wollen mit unserer Volkskirche, ist es höchste Zeit, sich Jesajas Worte (wieder) zu Herzen zu nehmen:

Zum Lobe Gottes unseres Reichtum, unsere Weisheit, unsere Stärke zum Segen für andere werden zu lassen, für die Schwachen, die Armen und die Dummen. Denn Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig und was ihr dem Geringsten von meinen Brüdern getan habt, das habt Ihr mir getan.

Dieser Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre
Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Lied **EG 262,1-2+5+6 Sonne der Gerechtigkeit**

Abkündigungen:

Sterbefälle

Kollekte war bestimmt für und betrug:

HH 2022 liegt noch zwei Wochen zur Einsicht aus!

KU Di + Do

Mi 18.30 Öffi-Ausschuss

Pn loci Urlaub und Dienstreise ab Freitag bis

Aschermittwoch, KU macht Diakonin Häger-Hoffmann

- **Nächste Gottesdienste: Gudow 10 Uhr Prädikantin
Wilhelmsen**

Die Kollekte für den heutigen Sonntag ist bestimmt für
Pflichtkollekte Seemannsmission: unsere Handelsrouten!

***Darum bitte ich Sie um eine Kollekte, ein jeder, wie er es
sich vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus
Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott
segne Geberinnen, Geber und Gaben.***

Lied 98 Korn das in die Erde

Fürbitte: **Ukraine, ...**

In der Stille bringen wir vor Gott, was uns persönlich bewegt:

Stille

**Gemeinsam rufen wir zu Dir: Herr, erbarme Dich
Vater Jesu Christi, wir danken die dafür, das Du unser
Gebet nicht verwirfst und deine Güte nicht von uns
wendest: Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen**

Pastor: Der Herr sei mit euch G: Und mit deinem Geiste

Pastor: Die Herzen in die Höhe G: Wir erheben sie zum Herren

*Pastor: Lasset uns Dank * sagen dem Herren unserm Gotte G: Das ist würdig und recht*

Präfation S. 622 f!!! Sanctus

Vater Unser... im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so
auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen

EINSETZUNGSWORTE

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten
ward, nahm er das Brot, dankte und brach` s und gab` s

seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset! Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus! Dieser Kelch ist das Neue Testament + in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut sooft ihr`s trinket zu meinem Gedächtnis.

Christe du Lamm Gottes

Pastor: So kommt, denn es ist alles bereit. Sehet und schmecket wie freundlich der Herr ist.

Rundgang

Austeilung:

Christi Leib – für Dich gegeben

Christi Blut – für Dich vergossen

Sendungsworte:

) Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig 2. Kor 12,9

Das stärke und bewahre Euch im rechten Glauben zum ewigen Leben: *Gehet hin in Frieden: Gott ist mit + Euch!*

Dankgebet S. 618 . Amen

Orgelmeditation (ggf. Danklied)

Gehet hin im Frieden des Herrn – Gott sei ewiglich Dank

Der Herr segne dich und der Herr behüte dich

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden
Amen

Orgelnachspiel – Herausgehen - Glockengeläut